

After the end

Von Mangou

Prolog: Prolog

Meine halblangen Haare wehten in dem gerade aufkommenden Wind , als ich auf die Leiche vor meinen Füßen hinunter sah. „Riccardo...“, seufzte ich leise und kniete mich neben ihn. „Du bist ein Idiot.“ Jede Farbe war aus seinem Gesicht gewichen und die grauen Augen waren trüb und glanzlos. Riccardo war tot, eindeutig. Ich schüttelte den Kopf und schob vorsichtig meine Arme unter seinen kalten Körper, um ihn hochzuheben. „Von einem Mädchen und einem Hund umgebracht...“, murmelte ich vor mich hin, während ich mit Riccardo in den Armen wieder zurück ins Schloss ging.

„Hoffentlich ist er noch zu retten.“, dachte ich nicht allzu optimistisch und legte den Toten auf den Behandlungstisch im OP-Saal. Anschließend streifte ich mir vorschriftsmäßig Handschuhe und Mundschutz über. Ich hasste diese Vorschriften und ließ sie bei den meisten Experimenten auch vollkommen außer Acht, aber hier ging es immerhin um Riccardo und nicht um ein Experiment. Erneut fiel mein Blick auf die Leiche, die reglos auf dem Tisch lag. Mit einer flüchtigen Bewegung schloss ich Riccardos Augen, diesen starren Blick konnte ich nicht länger ertragen, und zog ihm vorsichtig sein Oberteil aus. Dann machte ich mich an die Operation. Durch den Aufprall waren fast ausnahmslos alle seine Knochen zertrümmert worden, Schädel eingeschlossen.

Das würde ein ganz schönes Stück Arbeit geben.

Einige Stunden später war ich fertig. Fertig mit der Operation und fertig mit den nerven. Meine Hände zitterten und ich ließ mich erschöpft auf einen Stuhl sinken. Riccardo atmete nicht, aber das hatte ich auch nicht erwartet. Falls die Operation erfolgreich war, würde er in ein paar Stunden aufwachen ... hoffentlich. Ich seufzte leise und zog mir Handschuhe und Mundschutz wieder aus. Irgendwo tropfte ein Wasserhahn. Mein Atem ging schnell und stoß weise, während ich ein wenig verzweifelt einen Punkt an der Decke fixierte, da sich das gesamte Zimmer drehte. Offensichtlich war ich total überanstrengt. Nachdem das Zimmer nur noch etwas schwankte, stand ich behutsam auf und stolperte zu Riccardo herüber. Dieser lag bewegungslos auf dem Tisch, aber wenigstens wirkte seine Haut nicht mehr blass und farblos.

Mein ganzer Körper zitterte und ich stützte schnell die Hände auf der kalten Tischplatte ab, um nicht doch noch umzukippen. Den Blick hielt ich auf den Klon gerichtet. Ich musste ihn am Besten in ein anderes Zimmer bringen, wo er in Ruhe aufwachen und sich ausruhen konnte, allerdings war ich mir nicht sicher, ob ich das noch schaffen würde. Aber hier liegen lassen konnte ich ihn nicht. Mein Blick

schweifte durch das OP, bis er an einigen Spritzen im Regal hängen blieb. Allgemein war ich ja gegen Aufputzmittel und Drogen, aber man konnte ja mal eine Ausnahme machen. Schnell nahm ich mir eine der Spritzen und rammte sie mir in den Oberarm. Sofort zuckte ein brennender Schmerz meinen Arm hoch. Ich biss die Zähne zusammen und drückte langsam den Kolben runter, bis die gesamte Flüssigkeit in meinem Arm verschwunden war. Die Spritze fiel klirrend zu Boden und ich schüttelte kurz den Kopf um wieder klar denken zu können. Ich musste Riccardo hier raus bringen, jetzt. Bevor die Droge ihre Nebenwirkungen entfaltete. Ich merkte, wie mein Adrenalinspiegel rapide anstieg anstieg und Nervosität und Erschöpfung in den Hintergrund gedrängt wurden. Schnell nahm ich Riccardo vom blutverschmierten Tisch und trug ihn in einen naheliegenden Raum. Mein ganzer Körper zitterte immer heftiger und meine Sicht verschwamm.

Riccardo... Riccardo...

Hastig legte ich ihn aufs Bett, schwarze und weiße Punkte tanzten vor meinen Augen. Ich wankte unkontrolliert einige Schritte hin und her, bevor meine Beine endgültig nachgaben.

Schwärze. Vollkommene Schwärze umfing mich und ich spürte nur noch den dumpfen Aufprall.

So, das war der Prolog :3 ja, ich weiß... eine Beziehung, wenn der eine schon tot ist, ist schwierig XD Aber das wird schon noch.

Vielen Dank fürs Lesen ^^